

Bücher

Autor(en): **Maissen, Toya**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift**

Band (Jahr): **60 (1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

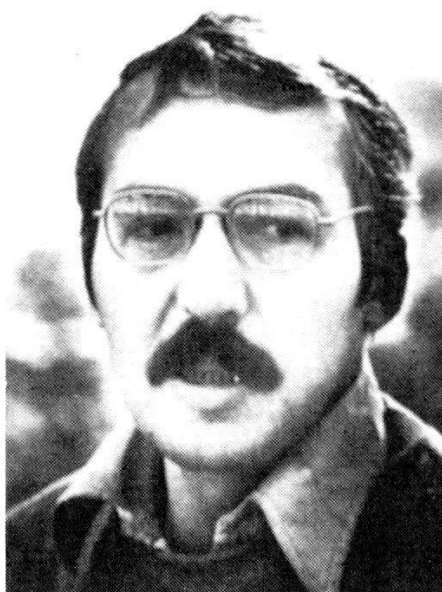
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher

Die Rolle

Der Held ist Alexej Monachow, sein Schöpfer der Leningrader Schriftsteller Andrej Bitow. Das Buch trägt den Titel «Die Rolle». In diesem Buch erzählt Bitow einzelne Episoden aus dem Leben seines Helden, die aber zusammen keine Biographie ergeben. Bitows Held ist ein ganz gewöhnlicher Sowjetmensch, ein ziemlicher Anpasser allerdings, der vom links-schüchternen Studenten Karriere macht und es bis zum Kandidaten der Wissenschaft bringt. Der feinsinnig porträtierte Monachow übt sich in allen möglichen Rollen. Er ist eine Spielernatur, die sich überall durchmogelt, bei den Eltern, als Student, bei



Andrej Bitow

den Frauen in den Ehen, nicht zu reden von der beruflichen Laufbahn. Monachow lernt seine Macht schamlos zu gebrauchen.

Bitow zeigt in der Figur seines Anti-Helden, dass Rollenverhalten vordergründig Erfolg bringt. Bitow begleitet seinen Helden bis zum Tode, den er ihm durch den Tod seines Vaters erleben lässt. Mit diesem Todeserlebnis beginnt sein eigentliches Leben, das der Autor jedoch nicht weiter verfolgt.

Andrej Bitow wurde 1937 in Leningrad geboren und ist gelernter Bergbauingenieur. Er gilt als wichtigster Vertreter der Leningrader Schule der neuen russischen Prosa. Er schreibt seit 1960 und wurde auch als Filmdrehbuchautor bekannt. Seine wichtigsten Werke sind «Das Puschkinhaus», «Armenische Lektionen» und eben «Die Rolle», die übrigens alle in der Sowjetunion herausgekommen sind. Bitow war Mitherausgeber des inzwischen verbotenen Almanachs «Metropol» und kam dadurch in Schwierigkeiten. Er kritisierte darin offen die Literaturpolitik der Sowjetunion.

Die Rolle, Roman aus dem Russischen von Alexander Kaempfe. C. Bertelsmann Verlag München Toya Maissen